

„Da Capo“ singt wieder Klassik

Der **Junge Chor** aus Hackenbroich singt in der Knechtstedener Basilika Haydns **Passionsoratorium**. Für ihre musikalische Bandbreite ist „Da Capo“ bekannt – diese **Vielfalt** macht auch für Chorleiter Horst Herbertz den Reiz aus.



Begleitet wird der Junge Chor **Da Capo** – wie hier beim Jubiläumskonzert – von einem **Orchester**. NGZ-ARCHIV: M.REUTER

VON ELLEN SCHLÜTTER

HACKENBROICH Joseph Haydns „Schöpfung“ war 2001 für den Jungen Chor „Da Capo“ aus Hackenbroich das erste große klassische Werk – und auch für viele Fans des für seine musikalische Bandbreite beliebten Chores. „Wir waren schon richtig gespannt, wie unser Publikum das annehmen würde“, erinnert sich Kantor und Chorleiter Horst Herbertz. Und? „Der Zuspruch war riesig, wir waren zwei Mal ausverkauft.“ Jetzt proben gut 80 Sänger an der nächsten klassischen Darbietung, Haydns Passi-

onsoratorium „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“.

Klassik – das war neben der modernen Musik für Gottesdienste und weltlicher Konzertmusik, Jazz oder Pop die eine Facette, die Herbertz fehlte. „Da Capo zeichnet sich durch eine enorme Vielfalt aus. Ich wollte den Beweis antreten, dass wir auch diese Sparte bedienen können“, erläutert er. Den Chor macht neben der Musik noch eines aus: die Gemeinschaft. „Das geht weit über das Singen hinaus. Viele Leute sind privat miteinander befreundet“, sagt Herbertz. Trotz seiner Größe – insgesamt rund 100

Sänger – sei der Chor sehr familiär. Sogar im wahrsten Sinne des Wortes, singen doch mittlerweile auch Kinder der Gründungsgeneration mit. Der Altersschnitt liegt knapp über 30, „ein paar Sänger zwischen 18 und 20“ wünscht sich Herbertz noch. Das Passionsoratorium von Haydn sei ein sehr gefälliges, gut konzipiertes und emotionales Werk. Die Wahl wurde bereits vor knapp zwei Jahren getroffen. Deswegen steht auch schon fest, was nach den Konzerten geprobt wird: Das Adventsprogramm. „Allerdings mit einigen Unterbrechungen für die Gottesdienstgestal-

INFO

Der Chorleiter



Horst **Herbertz** FOTO: M.REUTER

Horst Herbertz gründete **1983** „Da Capo“, den Jungen Chor von **St. Katharina** Hackenbroich mit – damals noch als Jugendchor –, bis heute ist er **Leiter** des Chores. Der 45-Jährige studierte Kirchenmusik und ist seit 1987 hauptberuflich **Kantor**, seit **1999** für den gesamten Seelsorgebereich Dormagen-Süd. In dieser Funktion leitet er weitere **Chöre** und Gruppen.

tung“, sagt Herbertz. Trotz gefragter Konzerte: Die Anbindung an die Kirche hat den größten Stellenwert.

Seit Oktober proben die Sänger nun. Denn Klassik zu singen sei wie das Lernen einer Sprache. Es sei aber ein Trugschluss, dass Klassik anspruchsvoller als moderne Musik sei. „Modernes ist vom Niveau her oft nicht unter Klassik anzusiedeln“, betont der Kantor. „Nur wie man damit umgeht, dass es gut klingt – das ist die große Kunst.“

Info „Da Capo-Klassik“, am 20. und 21. März in der Basilika in Knechtsteden; www.dacapo-dormagen.de